



Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 129. Montags den 1. November 1790.

Regensburg den 15. October.

Vor kurzem hat der Speyerische Comitalgesandte folgende Druckschrift austheilen lassen: „Die Besitzungen, Einkünfte, Freyheiten, Rechte und Prärogativen der deutschen Reichsfürsten, Kirchen und Körper im Elsaß, vertheidigt gegen die Beschlüsse der Französischen Nat. Vers. u. s. w.“ Diese 23 Bogen starke Schrift, welcher auch die Französische Uebersetzung beygefügt ist, enthält vorzüglich eine Untersuchung, was es mit der Abtretung des Elsaßes an die Krone Frankreich eigentlich für eine Beschaffenheit habe, und das Resultat sothaner Untersuchung ist: daß, die alleinigen, vorhin Oesterreichischen Besitzungen ausgenommen, das ganze Elsaß noch gegenwärtig einen ergänzenden Theil des deutschen Reichs ausmache, daß es weder mit der Gerechtigkeit, noch mit der Billigkeit vereinbarlich wäre, den interessirten Reichsfürsten die Abtretung ihrer Hoheiten, Regalien, Gerichtsbarkeit, Recht und Freyheiten im Elsaß auf irgend eine Art abnöthigen zu wollen, und daß vielmehr diese in Friedensschlüssen gegründeten Gerechtsame aufrecht zu erhalten, auch die

Reichsstände befugt wären, gegen alle Gewaltthätigkeiten und Beeinträchtigungen die verfassungsmäßige Hülfe des gesammten Reichs und aller mitvertragenden und garantirenden Mächte, sonderheitlich die Garants des Teschner Friedens, wodurch der Westphälische und alle nachfolgenden Friedensschlüsse ausdrücklich erneuert und garantirt worden, anzurufen, da sowohl für die bürgerl. Gesellschaft als für das politische Gleichgewicht Europens, aus einer solchen, durch besagte Nat. Decrete intendirten Verletzung, die traurigsten Folgen entstehen müssen, indem dadurch ein ergänzender Theil von Reichsfürstenthümern dem Reiche entrisen werden, und die Fürsten ihre politische Existenz verlieren würden. — Man vermuthet, daß die Elsaßer Angelegenheit bey den Reichsrathversammlungen, welche den 2ten Nov. wieder anfangen ein vorzüglicher Gegenstand der Berathschlagen seyn werde.

Paris, den 8. October.

Während daß jede neue Post aus England uns die bedenklichsten Nachrichten von den dortigen außerordentlichen Seerüstungen



bringt, dauert die Insubordination unter den Seeleuten auf unsern zu Vrest ausgerüsteten Schiffen leider noch fort, die Matrosen haben ihre Besen, Wischer und andere Geräthschaften ins Wasser geworfen, und da auch die dortige Municipalität mit den Herren Albert von Rioms und Hector nicht einig ist, so wird die Verlegenheit dieser Commandeurs dadurch nur noch vermehrt. Indessen ist endlich das 74 Kanonenschiff Ferme von dort nach Martinique, wohin es bestimmt ist, abgegangen.

Alles was an Gold und Silber seit dem 21sten Sept. 1789 bis 1sten Aug. 1790 in die Münze gebracht worden, beträgt an Gold 739 Mark 2 Unzen, und an Silber 219428 Mark 5 Unzen.

Pa. 13, den 11. Oktober.

In der Sonntagssitzung verlangte der Seeminister 4 Millionen 958218 Livres zur Fortsetzung unserer Schiffsausrüstungen. Sie wurden decretirt, mit dem ausdrücklichen Zusatz, daß dieses Geld zur Fortsetzung der Ausrüstung von 45 Linien Schiffen bestimmt sey; zugleich ward dem Seeminister aufgetragen, eine genaue Liste von den Kriegsschiffen mitzutheilen, mit deren Ausrüstung man in den Häfen zu Stande ist, und diese Liste fortzusetzen, je nachdem man mit mehreren Schiffen fertig seyn würde. Einige Glieder schlugen vor, die Zahl unsrer auszurüstenden Kriegsschiffe bis auf 60 zu bringen.

Paris, vom 12. Oktober.

Es ist eine kleine Schrift erschienen, in welcher unter andern von den Königl. Hundten gesagt wird, daß die Unterhaltung eines Hundes mehr gekostet hat, als die eines Soldaten. In der Rechnung unter dem Ministerium des Grafen v. Brienne steht aufgeführt: Für die Unterhaltung der Königl. Hunde, auf jeden täglich 8 Sous 6 Deniers gerechnet, 40000 Livres. Um den Abgang derselben zu ersetzen, jährlich 10000 Livres. Nun betrug der tägliche Sold eines Soldaten täglich höchstens 6 Sous, also konnten die Königl. Hunde besser als die Soldaten gehalten werden. Den Soldaten

muß es nun wohl sehr erfreulich seyn, zu wissen, daß sie jetzt bloß der Nation gehören und Mitglieder derselben sind. — Der Ausschuß des Handels und des Ackerbaues hat den Plan des Herrn Brüle angenommen, den Königl. Kanal von Paris bis Conflans St. Honorine bei Polisy graben zu lassen, wodurch die Schifffahrt auf der Seine zwischen Rouen und Paris wenigstens um 20 Meilen verkürzt wird. Eine Gesellschaft hat zu diesem großen Werke 20 Millionen unterzeichnet, und man hofft dadurch im künftigen Winter an 15000 Müßiggänger zu beschäftigen. — In der St. Antonius, Vorstadt wurden seit kurzem sehr vielfältige Geschenke an Fleisch, Brod, Kleidungsstücke, Betten, Decken, Matrazen u. s. w., unter das Volk ausgetheilt, und diese Wohlthätigkeit wird nachstens von dem Hrn. Colmar als ein Verbrechen gegen die Nation, und als ein Anschlag gegen die Freiheit cenzurirt werden. Man will nämlich vorläufig wissen, diese Geschenke kämen entweder vom Hofe selbst, oder von Hofgeheimen, und hätten bloß die Absicht, jene Vorstädter, welche sich bisher als eine Säule der Freiheit und Revolution gezeigt hätten, von ihrer Anhänglichkeit für das jetzige System abziehen. Die beiden Notablen, welche diese verdächtige Geschenke vertheilen, sind ein Herr du Fresne, und der Commandant des Bataillons vom Dratoire-District. Erster soll um das ganze Geschehen wissen, letzterer aber bloß auf Treue und Glauben das ihm Ueberlieferte austheilen.

Londen, den 12. Oktober.

Am verwichenen Sonnabend ist Hr. Shaw als Courier nach Madrid abgefertigt worden, um Hrn. Fitzherbert, unsern dortigen bisherigen Gesandten, die Ordre zu überbringen, Madrid zu verlassen, und nach England zurückzukommen. Man rechnet, daß er gegen den 27sten d. die Depeschen erhalten, und sogleich, ohne Abschied vom Spanischen Hofe zu nehmen, seine Rückreise antreten werde. Vor gemeldetem Tage erwartet man, daß der hiesige Spanische Gesandte, der Marquis del Campo, und der



Frantzösische, der Marquis de la Luzerne, schon aus London weg seyn werden.

Schreiben aus London, vom 15. October.

Die London-Gazette enthält folgende königliche Proclamation:

GEORGE R

Nachdem unser Parlament bis auf den Donnerstag, den 25ten November, ausgesetzt worden ist: so eröffnen Wir hierdurch, unter Zugiehung und mit Anrathung Unsers geheimen Rathes, Unsern königlichen Willen und Wohlgefallen, daß besagtes Parlament an besagtem Tage zur Betreibung verschiedner wichtiger Staates-Angelegenheiten gehalten werden und sitzen soll. Die geistlichen und weltlichen Lords, die Ritter, die Bürger und die Abgeordneten von den Landschaften und Städten des Unterhauses werden daher hierdurch angehalten, zu Westminster an besagtem 25ten November gegenwärtig zu seyn. Gegeben an Unserm Hofe zu St. James, den 13ten Octbr. 1790. im 30sten Jahre Unserer Regierung.

Gott erhalte den König!

Zufolge dieser Proclamation wird sich also das Parlament gewiß versammeln, und der Minister wird alsdann Rede und Antwort über sein bisher beobachtetes tiefes Stillschweigen, in Absicht auf den spanischen Streit, geben müssen auf welchen schon einige Millionen Ausrüstungskosten gewendet sind, ohne in der Negatiation einen Schritt weiter zu seyn. Vielmehr ist die Besorgniß des Kriegs nun stärker als jemahls.

Die 2000 Mann von der Leibgarde, welche aus dem Coldstream Regimente des Herzogs von York genommen sind, um nach Westindien zu gehen zeigen eine ungemeine Begierde, für ihr Vaterland zu fechten. Zehn Corporale boten sich freiwillig an, als Gemeine zu dienen, wenn sie unter dieses Corps mit aufgenommen würden, und ihr Anerbieten ist genehmiget worden. Sie werden aber gewiß in den Augen ihrer Officiere ausgezeichnet bleiben. Unter den Officieren, die in den Krieg gehen, befindet sich auch der junge Graf Brühl, Sohn des hiesigen sächsischen Gesandten.

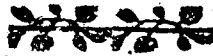
Sir William Fawcett hat Ihren königl. Hoheiten, den Herzögen von York und Gloucester, ein Verzeichniß der Regimenter, welche nach auswärtigen Besatzungen gehen, wie auch den ganzen Zustand der Landmacht in Großbritannien vorgelegt.

Lord Harley und Graf von Oxford ist mit Tode abgegangen. Ihm folgt als Erbe des Titels und der Güter Edward Harley, Esq. ältester Sohn des letzten Bischofs von Hereford.

Acht Kriegsfregatten von 44 Canonen werden in der Mitte des Novembers die Truppen nach West Indien führen. Die dahin bestimmte Flotte von Kriegsschiffen wird zuerst bey Barbados anhalten. Zehn Compagnien Artilleristen werden nach Gibraltar eingeschifft.

Die Regierung hat einen Contract zur Lieferung von 100,000 Pfünder Schießpulver gemacht. Leider aber sind vor zweien Tagen bey Dartford vier Pulvermühlen mit schrecklichen Verwüstungen in die Luft geflogen. In der Nachbarschaft umher schwankten die Dörfer und Städte wie bey einem Erdbeben, und acht Meilen weit hörte man das Getöse, als wenn Canonen von Kriegsschiffen bey einem Seetreffen abgefeuert würden. In der ersten Pulvermühle flogen 7 Arbeitsleute mit auf, deren Stücke hernach gefunden wurden; in die andern drey Mühlen aber hatten sie Zeit sich zu retten, weil eine halbe Minute verfloß, ehe sie entzündet wurden. Als alles vorüber war, überzog eine schreckliche Wolke von Rauch die ganze Atmosphäre. Der Schreiber und Eigenthümer waren glücklicherweise, an diesem Tage nach London gegangen. Wie das Feuer angegangen sey, weiß keine Seele, weil in der ersten Mühle, wo es auskam, alle daselbst befindliche Menschen umkamen.

Gestern Morgen kam Feuer im Hause eines Masten- und Schiffsbauers zu Rosethithe am äußersten Ende der Stadt London aus, wodurch auf beyden Seiten der Straße 20 Häuser in die Asche gelegt wur-



den, und ein Mann von dem Feuer-Affectu-
ranz-Unte umkam.

Der Mangel an Pferden hat die Ober-
sten der Cavallerie-Regimenter bewogen,
Sr. Majestät deshalb Vorstellung zu thun.
Die Landleute wollen keine an die Regimen-
ter liefern, weil sie sagen, daß sie dieselben
auf dem Lande selbst theuer anbringen kön-
nen, als der Regimentspreis ist. Beym
jetzigen dringenden Bedürfniß muß diesem
Uebel bald auf eine oder die andere Art ab-
geholfen werden.

Der Gouverneur von Jamaica hat die
Ausfuhr von Getraide, Mehl und Lebens-
mitteln aus der Insel untersagt. Auf der
Insel Cuba, die den Spaniern gehört, ist
ein Beschlagnahme auf alle auswärtige Schiffe
gelegt worden.

Die große Flotte unter Lord Howe, der
jeden Tag Befehl zu segeln erwartet, besteht
aus 40 Kriegsschiffen in Portsmouth, die
noch mit 10 andern aus Plymouth vermeh-
ret werden sollen.

Der Spanier Jose Senlink, der neulich
unter dem Verdacht eines Spions zu Ply-
mouth eingezogen ist, bleibt noch im Verhaft
und sein Tagebuch nebst Brieffschaften sind
aufgehängt. Das erste Verhör dauerte 6
Stunden. Es wurde bey ihm eine Charte
von den Küsten Englands gefunden, und
auf Befragen, was ihn nach England ge-
bracht, antwortet er stets: Nichts als Neu-
gierde. Ich bin, sagte er, ein Weltbürger:
mein Paß ist Geld, und meine Begleiter mei-
ne Bücher. Er ist ohngefähr 30 Jahre alt,
nicht sonderlich gekleidet, aber ein Mann
von besonderer Vorsicht und Klugheit, so
daß es gar nicht unwahrscheinlich ist, daß
er sich wirklich zu dem niedrigen Zwecke hat
brauchen lassen, den man ihm Schuld giebt.

Hamburg, den 22. Oktober.

Man hat hier gewisse aus einer gar nicht
verdächtigen, sondern vielmehr höchst zuver-
lässigen Quelle herfließende Nachrichten,
nach welchen, so wie auch aus andern Um-
ständen, zu vermuthen ist, daß man der groß-
britannischen Kriegs-Erklärung gegen
Spanien nun alle Tage entgegen sehen kön-

ne. Man will hier auch Nachricht haben,
daß der spanische Vothschafter, Herr del
Campo, bereits aus England zu Ostende ein-
getroffen sey, welche Nachricht man jedoch
nicht verbürgen kann.

Madrid, den 24. Sept.

Unsere Flotte wird nächstens von Cadix
wieder auslaufen. Nach der Havana wer-
den 6 Linienfahrer unter Commando des
Hrn. von Aristizabal abgehen. Die mehre-
sten Häfen in Amerika sind geschlossen, und
es wird daselbst kein Geld mehr eingeschifft.
Der Krieg mit Marocco scheint unvermeid-
lich zu seyn, und wir machen uns fertig, die-
sem Feinde zu Wasser und Lande aufs beste zu
begegnen.

Der König hat den Hrn. Cubero zu seinem
Minister nach Warschau ernannt. Es wird
auch ein Pohlischer Minister hier erwartet.
Diese Verbindungen zwischen Spanien und
Pohlen sind das Resultat der Conferenzen,
welche Hr. Pittirpage, der mit Instruc-
tionen des Königs von Pohlen versehen war,
mit dem Grafen von Florida Blanca seit ei-
nigen Monaten gehabt hat.

U n e k d o t e.

In der Schlacht bei Lavelle 1747 gerieth
der englische General Egonier auf einmal
unter die französischen Karabinier. Um
ihnen zu entgehen, fiel er gleich auf die kühne
List, sich an die Spitze zu stellen, und sie ge-
gen den nahen Feind anzuführen, als wenn
er ihr Kapitän wäre. Einer von ihnen, der
neben her ritt, Franz Mude, erkannte ihn;
kaum merkte das der General, so bot er ihm
seine Geldbörse, damit er schwiege, allein
der brave Karabinier verwarfes, und nahm
ihn gefangen.

Der alte brave 70jährige Franzose hatte
am 29sten Julius dieses Jahrs die Erlaub-
niß, vor der Nationalversammlung zu er-
scheinen, und von ihrem Präsidenten öffent-
lich für seine patriotische That gelobt zu
werden.

Wreslau, den 1. November.

Heute wird im Wäterschen Schauspiel-
hause aufgeführt: Die Räuber, ein Trauers-
spiel in 5 Akten, von Friedrich Schiller.



In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm

Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Just Heinrich Kochs erfahrender Bienenwirth, oder gründliche Anweisung was bey der Bienenpflege in jedem Monat des Jahres zu beobachten, mit beygefügten Anmerkungen von denen b. wundernswürdigen Eigenschaften derer Bienen, denen Liebhabern derer selben zum Nutzen und Vergnügen ans Licht gestellt, 8. Sondershausen 4 sgr.

Neueste Sammlung der außerlesensften und neuesten Abhandlungen für Wundärzte 16 Stück als Fortsetzung der neuen Sammlungen, 8. Leipz. 790 23 sgr.

Guidetti, Joh. Thom. Medicinische Abhandlungen über die gallische Fieber und den gallischen Seitenstich, 8. Heidelberg 790 8 sgr.

Repland, Bern. Joseph, Medicinisch-practische Abhandl. von verborgenen und langwierigen Entzündungen, gr8. Wien 790 18 sgr.

Die Indianer in England, Lustspiel in 3 Aufzügen von August von Kogebue, gr8. Trst. 790 12 sgr.

Tode, Joh. Elem. Arzneikundige Annalen, 9. 1or Heft, 8. Kopenhagen 790 10 sgr.

Nachricht. Von Beckers Roth und Hülfsbüchlein sind in meiner Handlung für diejenigen so eine Anzahl beisammen nehmen daß Stück a 4 Gr. zu haben, jedermann wird es einleuchtend sein, daß kein Interesse sondern bloß patriotische Gesinnung bey diesen wohlfeilen Preiß herrschen, wer davon Gebrauch machen will kan sich in meiner Handlung melden. Breslau den 27. October 1790. Wilhelm Gottlieb Korn.

(Avertissement.) Dem handelnden Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß der in dem diesjährigen Calender auf den 19. November angesetzte Vieh-Markt erst den 22sten November wegen dem Jüdischen Schabas abgehalten werden wird. Breslau den 29sten October 1790. Directores Burgermeister und Rath.

Auctions-Anzeige von Reiß. Von dem zur Verpflegung der Königl. Armeen bestimmt gewesenenen Caroliner Reiß, ist hler in Breslau ein Quantum von circa 1000 Tonnen übrig geblieben, welche für Königl. Rechnung in öffentl. Auction successive verkauft werden sollen. Dem commercirenden Publico wird also solches hiermit bekannt gemacht, und zugleich angezeigt, daß in der ersten Auction welche auf den 15. November a. c. Vormittags um 9 Uhr in dem Königl. neuen Magazin auf dem Burgfeld abgehalten wird, 406 ganze und 64 halbe Tonnen zum Verkauf ausgedorben werden sollen. Die ferner anzusehende Auctions-Termine sollen hiernächst bekannt gemacht werden. Indessen bletet zur vorläufigen Nachricht, daß der zu verkaufende Reiß von der besten neuen Caroliner Sorte ist, auch rein gesticht und ohne den mindesten Tadel. Die Liebhaber können sich wegen dessen vorherigen Festsetzung in obgedachten Königl. Magazin melden. Der Verkauf geschieht in bequemen Parthien von 3, 4 bis 6 Tonnen gegen contante Zahlung bey der Ablieferung in Nr. Cour. Der Käufer hat die Königl. Gefälle von dem Reiß besonders zu entrichten. Breslau den 27. October 1790.

Auctions Anzeige. Den 3. Novbr. c. a. früh um 9 Uhr sollen auf dem Rathshausl. Auctionsaale verschiedene Sorten ausländische Schnupstabacke an die Meistbietenden verkauft werden. Breslau den 28. October 1790.

Auctions Anzeige. Den 4. Novbr. früh um 9 Uhr sollen auf der Carlsgasse im Sattler Mähberg'schen Hause annoch 3 Wagen-Gestelle verauctionirt werden. Breslau den 28. October 1790.

(Nachricht.) In No. 178. auf der innern Nicolai-Gasse sind zwey trockene Feuerfeste Gewölber zu vermieten und gleich zu beziehen.



Edictal-Citation. Auf Befehl eines Königl. Hochlöbl. Ober-Collegii Medicum zu Berlin, sind vom Magistrat der Churbrandenb. Immediat-Stadt Gransee die ungarische Dilitanten: Krämer, Johannes Fuozik und Thomas Fuozik oder Mathias Wallach genannt, und des letztern Sohn wegen angeschuldigter Zoll-Defraudation und sündemlich daß sie mit ausländischer Medicin im Lande Handel getrieben, edictaliter auf den am 8. December d. J. anstehenden präjudicial Termin zu Rathhause daselbst, sich auf die Denunciation einzulassen, ihre Vertheidigung dagegen auszuführen, und unter der Verwarnung vorgeladen; daß sie der angeschuldigten That geständig und der geschnmäßigen Strafe für schuldig werden erachtet werden. Gransee den 21. August 1790.

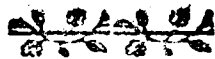
Citatio. Dohm Breslau den 13. Sept. 1790. Vor hiesiges Prälaturgerichte der Dohmdechantey werden alle diejenigen, welche an den verstorbenen ehemaligen Erbsäßen, und Gerichtsschözen am Hinterdohme Vernard Neumann oder dessen hinterlassenen Fundum daselbst, es sey als Erben, oder Gläubiger einen rechtsgültigen Personal- oder Realanspruch haben, so wie dessen abwesende Stieftochter Elisabeth Kulbin, deren Erben, und Erbnehmer auf den 30. November 1790 zur Abgabe, und Bescheinigung gedachter Ansprüche bey Vermeidung gänzlicher Abweisung, und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens früh um 10 Uhr hiermit vorgeladen.

Uverissement. Nimptsch den 24. August. Magistratus macht dem Publico bekannt, daß zum Verkauf des dem hiesigen bürgerl. Handelsmann Gottfried Schreiber zugehörige auf der Vater-Gasse sub No. 90. gelegene und auf 300 Rthl. gerichtlich abgeschätzten brauberechtigten Hauses *Termini Licitationis* auf den 22. Sept. 27. Octob. *peremptorie* aber auf den 24. Novbr. 1790 Vormittags um 10 Uhr in Curia präfiglret werden. Zugleich werden dessen *Creditores ad liquidandum et justificandum præensa sub poena præclusi et perpetui silentii sub iisdem Terminis* hiermit vorgeladen. Bürgermeister und Rath.

Citation. Vor das von Nehdiger Strieser und Schebiger Justiz-Amt, wird auf Ansuchen der bekannten nächsten Anverwandten, *ad Terminos* den 7. August 8. Nov. besonders aber *ad terminum peremptorium* den 14. Febr. 1791. hiermit vorgeladen, der schon im 7jährigen Kriege vermißt, und bereits verschollene Mousquetier Hochlöbl. von Tauenzien'schen Regiments, Gottfried Kapes aus Schebitz gebürtig, oder dessen Erben und Erbnehmer, womit sich dieselben schriftlich, oder persönlich, an gewöhnlicher Amtsstelle in Striese melden, und weitere Anweisung, ausbleibenden Falls aber gewärtigen, daß jener für todt erklärt, seine Erben und Erbnehmer aber, *pro præclusis* geachtet werden sollen, wornach denn mit seinem Vermögen nach den Gesetzen verfahren werden wird. Bresl. den 15ten April 1790. Sarenbe als Justitiarius des v. Nehdiger.

Zu verkaufen. Rosemitz Nimptschischen Crenges den 22. Sept. 1790. *Ad instantiam unius Creditoris hypothecarii* soll des hiesigen Erb- und Wasser-Müllers Johann Christoph Arlt's auf 1797 Rthl. 13 Sgr. gerichtlich gewürdigte Wasser-Mühle *cum appertinentiis in terminis* den 29. October 26. Novbr. und 29. Decbr. c. a. vor hiesigem Gerichts-Amt an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, zu welchem End sich Kauflustige in besagten Licitationen-Terminen besonders aber in *Termino ultimo* den 29. December c. auf ihrem Gebote *ad Acta* zu melden haben. Hochadl. v. Regisches Gerichtsamt Streckenbach.

Nachricht. Ich habe hiermit den Schluß 3ter Classe den 30ten dieß, meinen resp. Interessenten nachrichtlich zur Berichtigung derselben nochmalß anzuzeigen. Wie auch in die Zahlen-Lotterie alle mögliche Sätze gemacht werden können bey Joh. Friedrich Gies, neben der grünen Köhre.



Citation. Pöslau den 28. Sept. 1790. Da es dennoch erforderlich die etwanige als
 citirende Real-Präsidenten des dem ehemaligen Major v. Lindner zugehörig gewesenem,
 und unter der Jurisdiction des Magistrats hieselbst gelegenen Stadthauses, als auch sämt-
 liche personal Gläubiger der Ferdinand Friedrich von Lindnerischen Eheleute, über deren Ver-
 mögen bereits vorläufig Concursus eröffnet, *ad Effectum praelusoræ edictaliter* vorgeladen.
 Als werden Kraft dieses *Proclamaris* sämtliche Real-Gläubiger des obermähnten Städtischen
 Fundl, so wie auch sämtliche personal Gläubiger der Ferdinand Friedrich v. Lindnerischen
 Eheleute, insofern sich selbige nicht schon *ad acta* gemeldet, vor der zu dem Ende bey hiesiger
 Regierung niedergesetzten Commission in Termino den 31. December a. c. früh um 9 Uhr
 entweder in Person, oder durch gerichtlich Bevollmächtigte, wozu denenselben in Mangel der
 Bekanntschaft, der Justiz-Commissarius Schöffner zu Plesse, und der Justitiarius Ejerny zu
 Rybnitz in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen vorgeladen, ihre Ansprüche an die Con-
 curs Masse gebührend anzumelden, deren Richtigkeit nachzuweisen, und sodann weitere Ver-
 sorgung, so wie auf den Fall des Ausbleibens zu gewarten haben: Daß selbige mit allen ih-
 ren Forderungen an die Masse präclutiret, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditores
 einseitiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Zugleich aber wird der offene Arrest das
 hin verfügt: daß alle, und jede, welche von denen Gemeinschuldnern Vermögen irgend auch
 was an Gelde, Sachen, Effecten, Bittschaften, hinter sich haben, verpflichtet, nicht das
 mindeste denenselben zu verabsolgen; vielmehr solches dem Gerichte förderlichst getreu-
 lich anzuzeigen, und mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depo-
 situm abzuliefern. Sollte jedoch diesem ohnerachtet denen Gemeinschuldnern etwas be-
 zahlt, oder ausgeantwortet werden, so wird solches für nicht geschehen geachtet, und zum
 Besten der Masse andermelt bezgetrieben; Und wenn der Inhaber solcher Gelder, oder
 Sachen dieselbe verschweigen, oder zurück halten sollte; so wird derselbe noch außerdem als
 leß seines daran habenden Unterpfandes, und andern Rechtes für verlustig erklärt werden.
 Landes- und Regierung der Freyen Mindern Standesherrschaft Pöslau.

(Subhastation.) Amt Ertorschau den 1. October 1790. Das im Namslauschen
 Kreis-Dorfe Wallendorf gelegene dem Joseph Bartzog gehörige Bauerguth, welches in
 jedem Felde 14½ Schfl. Ausfaat hat, wird mit allen Grundstücken, Gebäuden und Gerech-
 tigkeiten öffentlich sellgeboten; es ist solches auf 107 Rthl. 20 skr. gerichtlich gewürdiget,
 zur Citation ist Terminus auf den 30. November d. J. der 6te Januar und 9. Febr. 1791
 früh um 9 Uhr im Amts-Orte Wallendorff angesetzt, der bestbietende Kauflustige hat zu
 gewärtigen daß dieses Bauerguth *in termino* ihm gerichtlich ohne anderweitig nach dem
 Termine einkommendes Geboth wird zugeeignet werden. Alle an dieses Bauer-Guth An-
 spruch habende unbekannte Real-Gläubiger werden zur Anzeige und Rechtfertigung, ihrer
 Forderungen auf den 9. Februar 1791 früh um 9 Uhr vorgeladen, die von der Art unbes-
 wußt bleibende Gläubiger haben sich der Präclusion ihrer Ansprüche an den Fundum und
 an den künftig neuen Besitzer desselben zu versehen.

Bekanntmachung. Ich Israel Joseph Blener aus Groß-Glogau gebürtig Gold-
 schmiedt und Goldschelder a- jetzt in Breslau, mache Jedermannlich bekannt: daß da ich
 nunmehr in einem Alter von 85 Jahren lebe, und keine Stunde vom Tode sicher, um also
 meine Kinder nach meinem Tode aller Nachrede von mir unausgesetzt zu wissen. So ci-
 tire hierdurch alle diejenigen, die an mich eine Forderung haben, sich binnen dato und sechs
 Wochen bey mir zu melden, wo ich nach Ausweisung der an mich zu habenden Forderung
 jeden befriedigen werde. Breslau den 27. October 1790,



(Auctions-Anzeige.) Bey dem Königl. Cuirassier-Regiment v. Dols, sollen künftigen Donnerstag als den 4ten November. früh um 9 Uhr, 1) 2 Pferde, ein englischer Fuchs Wallach mit 3 weißen Füßen und Blasse, sechs Jahr alt und ein polnischer brauner Wallach, 2) verschiedene Meubles, 3) Wondirungs-Stücke und Feld-Equipage, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbleibenden öffentlich verkauft werden, welches Kaufs lustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Die Auction ist im Fieblegischen Hause. Breslau den 1. November 1790.

(Proclama.) Nach dem von uns dem Rathe alhier, wegen des aus Herrwigsdorf gebürtigen und seit 20 Jahren abwesenden Johann George Verahardts, welcher im Jahre 1770 in der damilligen Eheurung, aus Mangel an Verdienste von hier weggegangen, auf Ansuchen seiner beyden Brüder Christian und Gottfried Bernhards gewöhnliche Edictales erlassen und derselbe, daferne er noch am Leben, oder dessen etwanige Leibes oder Testaments Erben, wie auch alle diejenigen, welche an dessen hinterlassenen Vermögen, gegründete Ansprüche zu haben vermeinen, zu liquidir und Bescheinigung derselben, auf den 5ten May des künftigen 1791sten Jahres, vor unserer Raths-Sangley alhier zu erscheinen, unter den gewöhnlichen Präjudiciis vorgeladen, auch der 27. May nur gedachten Jahres zur Publication eines gerichtlichen Bescheides terminlich anberaumet und die erlassenen Edictales an den Rathhäusern zu Budissa, in der Oberlausitz zu Sorau in der Niederlausitz, zu Breslau in Schlesien, zu Rumburg in Böhmen und alhier zu Zittau, angeschlagen worden; Als haben wir solches hierdurch zu jedermanns Wißenschaft bringen wollen. Zittau den 19, October 1790. Der Rath daselbst.

(Zu verpachten.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht: daß die Güter Brunnellwaldau, Seifersdorf und Altenau, Blogauschen Departements und Freistädtischen Kreises, bestehend aus 7 Vorwerken, und Bier und Brandwein-Urbar, exclusive der Forsten und Ziegelei von Termino Johann 1791 an auf Sechs nacheinander folgende Jahre an den Meistbietenden gegen Caution verpachtet werden sollen. Der Bietungs Tag zur Erhebung der Wirthschafts-Pacht überhaupt, ist auf den 27. December a. c. zur Erhebung des Bier- und Brandwein-Urbars aber auf den 28. December a. c. angesetzt, an welchen sich Pachtlustige zu Brunnellwaldau beim Dominio einfinden, und sich ein paar Monate vorher den Anschlag und die Conditiones daselbst bekannt machen und den lediglich von der Willkühr des Dominii abhängenden Zuschlag gewärtigen können. Indem sich das Dominium ausdrücklich vorbehält, die Pacht demjenigen zu überlassen den es will, ohne sich an den Meistgeboth halten zu dürfen. Im voraus aber wird eröffnet: daß weder für den Anschlag noch sonst in einem ersündlichen Fall vom verpachtenden Dominio, Gewärleistung oder Caution versprochen wird. Brunnellwaldau den 5. Sept. 1792.

Zu verkaufen. Es ist in Waldburg ein in allen Stücken zum Leinwand-Handel gelegenes und wohl aparates Haus aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt hievon der Kaufmann Carl Friedrich Hübner in Breslau auf der Hummeren.

Nachricht. Frische Austern in Schalen, und ausgekochene sind angekommen und sind nun alle Posttage, so lange welche zu haben, unausgesetzt zu bekommen bey Johann David Wenzel in Breslau.

Nachricht. Austern in Schalen, geräucherter Lax ist wieder frisch angekommen bey Joseph Zerboni.

Diese Zeitungen werden wöchentlich 3 mal Mondtag, Mittwoch und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.